

Kommunalwirtschaftsforum 2013

Lebensqualität trotz Sparpaket

Das Kommunalwirtschaftsforum 2013 steht – diesmal in Innsbruck – unter dem Motto „Lebensqualität trotz Sparpaket. Gemeinsam, regional und nachhaltig für die Zukunft investieren“. Es werden an die 300 Konferenzgäste erwartet, darunter Entscheidungsträger aus Städten und Gemeinden sowie prominente und internationale Experten aus Forschung und Wirtschaft.

Der große Erfolg des Kommunalwirtschaftsforums 2012 bestätigte die Initiatorengruppe PORR, Raiffeisen-Leasing, Siemens Österreich und VASKO+PARTNER, die brisanten Themen rund um die Lebensqualität in Österreichs Gemeinden aufzugreifen und im Kommunalwirtschaftsforum 2013 ins Zentrum zu stellen. Ziel des KWF ist es, den Kontakt zwischen öffentlichen und privaten Partnern herzustellen, Best-Practice-Beispiele vorzustellen und Perspektiven der öffentlichen Hand für die Zukunft aufzuzeigen.

Mit Service punkten

Die Sparmaßnahmen zwingen Gemeinden zum Umdenken. Das oberste Ziel der Kommunen ist, die Bevölkerung bei Laune zu halten – denn eine massive Abwanderung ist das Aus für jede Gemeinde. Die Freude, an einem Ort zu leben, setzt sich aus mehreren Aspekten zusammen – von der Verkehrsanbindung, den Naheinkaufsmöglichkeiten, über das Kultur- und Freizeitangebot, das Umweltengagement, transparentes und effizientes Finanzmanagement, bis zu allen Maßnahmen und Einrichtungen, die das Leben einfach erleichtern.

Platz für Neues

Die Kommunen sind gefordert. In vielen Regionen muss mit alten Bräuchen und starren Struk-



Foto: Casino Innsbruck

turen gebrochen werden, um Platz für Neues zu schaffen. 2011 erwirtschafteten die Gemeinden 400 Millionen Euro Gesamtüberschuss: „Dass Österreich insgesamt über diese Krise einigermaßen gut hinwegge-

kommen ist, ist auch dem Wirtschaftsmotor Gemeinde zu verdanken, wir sind die größten öffentlichen Investoren des Landes“, erklärt Helmut Mödlhammer. „Die Finanzschulden der österreichischen Gemeinden sind in den vergangenen fünf Jahren um insgesamt rund sechs Prozent gestiegen“, stellt Mödlhammer klar. Aber auch nach Maastricht-Kriterien liegt die Steigerung deutlich unter jenen 72 Prozent, die der Rechnungshof in seinem jüngsten Bericht ausweist.

Dringender Handlungsbedarf

Trotz erfolgreichem Kurs gibt es für Gemeinden dringenden Handlungsbedarf: Die Lebensqualität muss gehalten und gesteigert werden. In den kommenden 25 Jahren werden laut KDZ-Zentrum für Verwaltungsforschung rund ein Drittel der 107 politischen Bezirke mit sinkenden Bevölkerungszahlen im erwerbsfähigen Alter zu kämpfen haben. „Das bedeutet, dass Kommunen für Anreize sorgen müssen. Dies funktioniert nur über Arbeitsplätze sowie attraktive Angebote von der Kinderbetreuung bis zu Konzepten für ältere Menschen“, ist Edgar Hauer, Sprecher der KWF-Initiatorengruppe überzeugt.

Einsparpotential nutzen

Auf der anderen Seite muss das Einsparpotential zugunsten der Bevölkerung weiter ausgeschöpft werden. Im Bereich der kommunalen Beleuchtung oder auch in der Erhaltung und Errichtung von Infrastrukturprojekten oder öffentlichen Einrichtungen, unterstützen alternative Finanzierungsmodelle die Kommunen bei der Umsetzung der Maßnahmen zur Steigerung der Lebensqualität und somit zur Forcierung des Erfolgskurses von Gemeinden.

Kommunalwirtschaftsforum 2013

**Lebensqualität trotz Sparpaket –
Gemeinsam, regional und nachhaltig für die
Zukunft investieren**

20. – 21. März 2013, Congress Innsbruck
Kontakt und Organisation: Karin Auer,
Tel: +43 1 4097936-66
E-Mail: karin.auer@sympos.at
www.kommunalwirtschaftsforum.at